

Initiativantrag zur Sitzung der Bürgerwerkstatt am 17. Nov. 11. 2015.

Antragsteller Sprecherin/Sprecher der Bürgerwerkstatt:

Einspruch gegen die vom Bezirk Pankow vorgenommene Abholzung des Regenwaldspielplatzes – Konzept für Spielplätze und Bewegungsangebote im gesamten Mauerpark

1. Mit der sich abzeichnenden Parkerweiterung auf dem noch zum Bezirk Mitte gehörenden Areal ist es sachlich geboten, auch in der Arbeit der Bürgerwerkstatt den Gestaltungszusammenhang zwischen existierendem und hinzukommenden Parkanteil zu berücksichtigen.
2. Ein Gestaltungselement ist der Bestand und die Verteilung von Spielplätzen und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Die Bürgerwerkstatt verurteilt aus diesem Grund die völlig unerwartete spontane Abholzaktion des Regenplatzspielplatzes durch das Bezirksamt Pankow. Sie ist ohne jegliche Kommunikation mit der betroffenen Bevölkerung sowie den Vereinen und Initiativen erfolgt, die sich seit langem für Planung und Pflege des Regenbogenspielplatzes mit verantwortlich fühlen. Es wurde die Chance vertan, über bürgerschaftliches Engagement die gegebene und bekannte Bereitschaft zu nutzen, eine Spendeneinwerbung zu initiieren, die die Sanierung des Regenbogenspielplatzes ermöglicht hätte.
Das Spielgerät in Form eines Regenbogens steht als Symbol für Völkerverständigung, Toleranz und Begegnung zwischen den Menschen unterschiedlicher Herkunft. Als Projekte von Jugendlichen aus aller Welt tragen sie zum Abbau von Vorurteilen bei und setzen ein Zeichen für Hoffnung. Das erste Projekt war 1998 ein Platz in Soweto. In Berlin entstand im Mauerpark unmittelbar auf dem ehemaligen Todesstreifen 1999 der zweite Regenbogenspielplatz. Symbolhaft sollte es ein Brückenschlag nach dem Fall der Mauer zwischen Ost und West sein. Dreizehn weitere Regenbogenspielplätze sind seitdem gefolgt. Der letzte entstand in diesem Jahr in Premnitz. Notwendige Renovierungen sind inzwischen an den Standorten Plön und Lübeck erfolgt. Dadurch, dass Jugendliche aktiv maßgeblich an den Renovierungen beteiligt waren, waren die notwendigen Kosten überschaubar. Warum durfte nicht auch in Pankow eine solche Lösung zum Tragen kommen?
3. Aus planerischer Perspektive gibt es gewichtige Argumente, einen Regenbogenspielplatz an der gleichen Stelle wieder aufzubauen. Denn trotz sommerlicher manchmal beachtlicher Sonneneinstrahlung erfreut sich der Spielplatz an dieser Stelle großer Beliebtheit bei Eltern und Kindern. Außerdem hat er eine Pufferwirkung zwischen der großen, stark

frequentierten südlichen Freifläche und dem im Norden anschließenden Birkenwäldchen. Dieses sollte im Zuge der Parkerweiterung in seinen ruhigeren ursprünglichen Zustand zurückentwickelt werden.

4. In der Bürgerwerkstatt muss zum Bereich Spiel- und Bewegungsangebote ein Gesamtkonzept für den gesamten Mauerpark diskutiert und beschlossen werden.

Antrag: Das Bezirksamt Pankow wird aufgefordert, den Wiederaufbau des Regenbogenspielplatzes zu ermöglichen und die Initiatoren des Regenbogenspielplatzes unter Beteiligung von Initiativen und Bürger bei den dazu notwendigen Schritten zu unterstützen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.